

„Beim Sultan und im All“

Griesheimer Carneval Gesellschaft – Bei der Sitzung in der Wagenhalle gibt es Bewährtes und gelungene Debüts

GRIESHEIM. Eingehüllt in orientalische Kaftans, das Gesicht verdeckt mit Sonnenbrillen – so marschierte der Elferrat der Griesheimer Carneval Gesellschaft (GCG) zum Ball in die Wagenhalle. „Beim Sultan und im All, überall ist Karneval“, verkündete der Vorsitzende Günther Jacob in Vertretung des verhinderten Sitzungspräsidenten Rudolf Höhl und lud zu einem bunten Reigen fastnachtlichen Treibens ein. In der Oase des Frohsinns angekommen, erinnerte die Gesangsgruppe „Schlawiner“ an die Karawane und Tante Klara in der Sahara, zu vorgerückter Stunde aber auch an den Kölner Karneval.

Die Damen Garde „GCG Diamonds“ präsentierte neben einem Marschpotpourri auch Orientalisches aus Tausend und einer Nacht, und das Männerballett „Crazy Dancers“ begeisterte als „Tiger des Sultans“ mit einer akrobatischen Vorführung. Putzig anzusehen waren die „Little Steps“, die es verstanden, einige Geschichten aus der „Sendung mit der Maus“ tänzerisch umzusetzen. Voller Poesie war der Vortrag der „Hot Flames“, die an „Peter Pan“ erinnerten und die Zuschauer auf die fiktive Insel „Nimmerland“ entführten.

„Hallöchen, ihr Frauen gleichen Geschleheechts“, flötete Gastredner Lothar Pistauer, der als rassige Rothaarige „mit viel



Mit getanzen Geschichten von „Peter Pan“ verzauberten die „Hot Flames“ die Zuschauer beim Ball der Griesheimer Carneval Gesellschaft. FOTO: GUDRUN HAUSL

Holz vor der Hütte“ alle Männer als „Fehlkonstruktion“ bezeichnete, dies jedoch am Ende seines humorvollen Vortrags mit dem Liedchen „Frauen muss man nicht ertragen, kauf dir lieber einen Hund“ relativierte. „Nie mehr in den Supermarkt“, stöhnte Bütenredner Thorsten Wicht, der das Publikum mit seinen „Geizistgeil-Tipps“ konfrontierte, während Günther Jacob die Leiden, aber auch die Freuden eines Opas näher beleuchtete. Dass sich die verstärkte Nachwuchsarbeit der GCG bezahlt macht, zeigte sich beim Auftritt der „Best Life Young Generation“. Das Quartett trat erstmals mit einem größeren Showblock auf und begeisterte mit Hits der Neuen Deutschen Welle. Viel Applaus erhielt auch Katharina Göbel für ihr Solo „I love Rock'n'Roll“.

„Ganz cool als zwei Buwe vunde Schul“ präsentierten sich Alexander Merker und Patrick Kahl erstmals als Bütenredner. Die beiden Teenager plauderten ungeniert über ihr abwechslungsreiches Schülerleben und attestierten Bürgermeister Norbert Leber, dass dieser keine Amtskette benötige, da man ihn „frei rumlasse könne“.

Gewohnt professionell waren die Auftritte von „Best Life“, die mit einem Musikblock „Boney M. meets Baccara“ und Liedern von Queen begeisterten. hau